Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 49 (1962)

Heft: 22-23

Artikel: Hunger in der Welt...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für meine Sammelmappe

Hunger in der Welt

. . .

Reis! Reis! Sie wären mit einer Schale Reis zufrieden. Millionen Menschen in den Hungergebieten der Welt müssen sich mit einer Handvoll Reis im Tag begnügen. Das genügt, um sie vor dem nackten Verhungern zu bewahren, aber nicht, um sie gesund und leistungsfähig zu erhalten. Diese Menschen brauchen unsere Hilfe.

In unserer Hand liegen Leben und Sterben vieler Menschen. Es sind Menschen, die hungern. Afrikaner, denen Pflug und Sense unbekannt sind. Inder, deren Acker nur spärliche Frucht hergibt. Bauernfamilien aus den Dürrezonen Lateinamerikas, die der Hunger zum Verlassen ihrer versteppten Felder zwingt. Und überall leiden die Kinder mit. Von den 900 Millionen Kindern, die unsere Erde zählt, ist die Hälfte unterernährt.



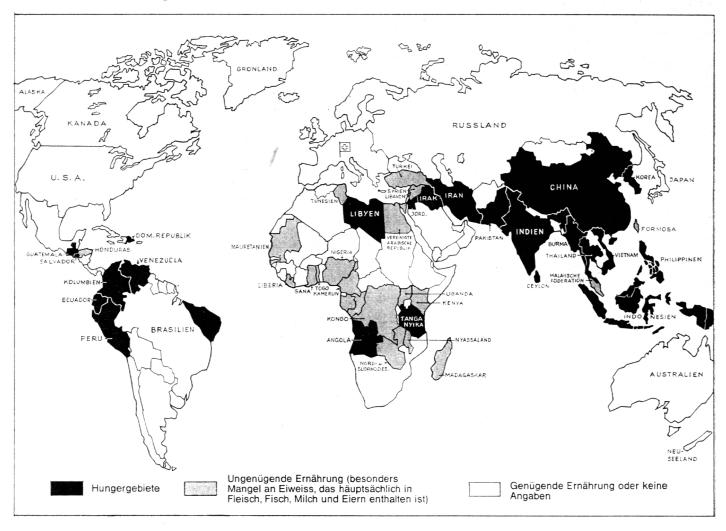
Ein sauber gedeckter Tisch. Fleisch, Gemüse, nahrhaftes Brot. Vielleicht sogar ein gutes Dessert. Es hat genug für alle. Jeden Tag. Uns geht es gut. Denken wir an die Millionen Menschen in der Welt, die sich nicht sattessen können? Sie brauchen unseren Beistand, um ihre Not zu überwinden.

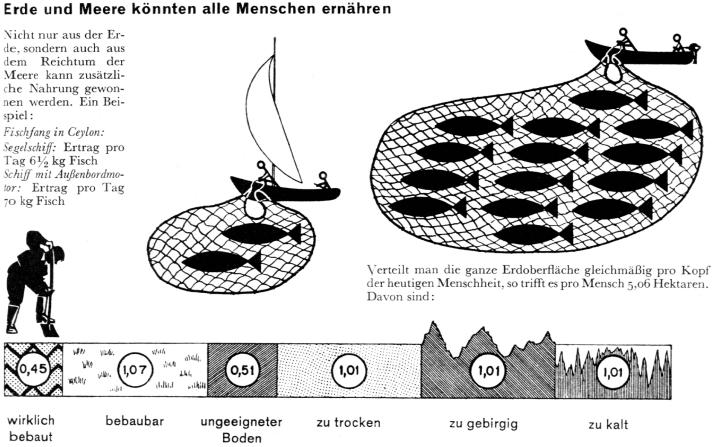




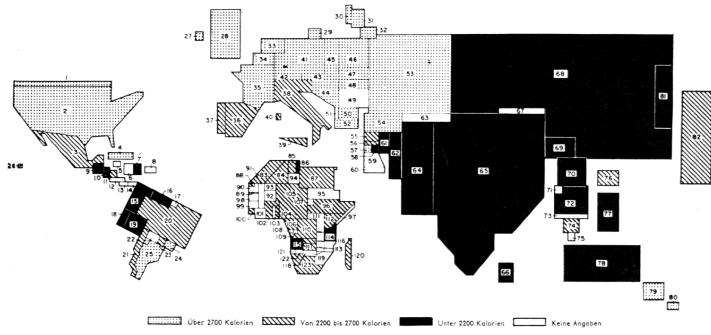


Weltkarte des Hungers





Ernährung und Bevölkerung Die Weltbevölkerung nach dem täglichen Kalorienkonsum



I	Kanada	22	Bolivien	43	Österreich	64	Pakistan	85	Tunesien	106	Kamerun
2	Vereinigte Staaten	23	Paraguay	44	Jugoslawien	65	Indien	86	Libyen	107	Zentralafrika-
3	Mexiko	24	Uruguay	45	Deutsche	66	Ceylon	8-7	Vereinigte Ara-		nische Republik
4	Kuba	25	Argentinien		Sowjetzone	67	Nepal		bische Republik	108	Gabun
5	Jamaika	26	Hawaii	46	Polen	68	China	88	Mauretanien	109	Kongo-Brazzaville
6	Haiti	27	Irland	47	Tschechoslowakei	69	Burma	89	Gambia	110	Kongo-Leopoldville
7	Dominikanische	28	Großbritannien	48	Ungarn	70	Thailand	90	Senegal	111	Uganda
	Republik	29	Dänemark	49	Rumänien	7 I	Laos	91	Mali	112	Kenia
8	Porto Rico	30	Norwegen	50	Bulgarien	72	Vietnam	92	Obervolta	113	Ruanda-Burundi
9	Guatemala	31	Schweden	51	Albanien	73	Kambodscha	93	Niger	114	Tanganjika
IO	Salvador	32	Finnland	52	Griechenland	74	Malaiischer	94	Tschad	115	Angola
ΙI	Honduras	33	Niederlande	53	Sowjetunion		Staatenbund	95	Sudan	116	Nordrhodesien
I 2	Nicaragua	34	Belgien	54	Türkei	75	Singapur	96	Äthiopien	117	Südrhodesien
13	Costa Rica	35	Frankreich	55	Syrien	76	Formosa	97	Somaliland	118	Njassaland
14	Panama	36	Spanien	56	Libanon	77	Philippinen	98	Guinea	119	Moçambique
15	Kolumbien	37	Portugal	57	Israel	78	Indonesien	99	Sierra Leone	120	Madagaskar
16	Venezuela	38	Italien	58	Jordanien	79	Australien	100	Liberia	121	Südwestafrika
i7	Guayana	39	Sizilien	59	Saudi-Arabien	80	Neuseeland	IOI	Elfenbeinküste	122	Betschuanaland
18	Ekuador	40	Sardinien	60	Jemen	18	Korea	102	Ghana	123	Bassutoland
19	Peru	4 I	Bundesrepublik	61	Irak	82	Japan	103	Togo	124	Swasiland
20	Brasilien		Deutschland	62	Iran	83	Marokko	104	Dahomey	125	Südafrikanische
2 I	Chile	42	Schweiz	63	Afghanistan	84	Algerien u. Sahara	105	Nigeria		Union

Zum Nachdenken

- Der eiserne Pflug, der tief in den Boden dringt und ihn wendet, wurde vor 2000 Jahren von den Römern erfunden. Von den rund 350 Millionen landwirtschaftlichen Familien der Welt verwenden aber immer noch 250 Millionen hölzerne, an der Spitze mit Eisen verstärkte Haken als Pflüge, die die Erde nur an der Oberfläche aufwühlen.
- Rund 60 Prozent der Menschheit kann weder schreiben noch lesen. Das heißt: mehr als 1½ Milliarden Menschen fehlen wichtige Voraussetzungen, um sich selber zu helfen: Schulen, Lehrer, Ausbildungsmöglichkeiten.
- Von den 25 Millionen afrikanischer Kinder im Schulalter können 13 Millionen nicht zur Schule gehen, und von den bevorzugten 12 Millionen beendet kaum die Hälfte die Primarschule.
- Zwischen dem 10. und 15. Jahrhundert wurde Europa von rund 400 ausgedehnten Hungersnöten heimgesucht.
- In China gab es in Laufe von 2000 Jahren 1829 Hungersnöte fast eine Hungersnot im Jahr.

- Die Verwüstungen, die der Hunger über die Menschheit gebracht hat, sind beträchtlich größer als die durch Kriege und Epidemien zusammengenommen.
- Jährlich sterben rund 35 Millionen Menschen unmittelbar an Hunger. Das heißt: Wenn am Morgen die Kaffeekanne auf dem Tisch dampft und wir uns ein Butterbrot streichen, ist in den vergangenen 24 Stunden 96 000mal ein Mensch an akutem Hunger gestorben. Das entspricht ungefähr der Einwohnerzahl von St. Gallen und Lugano zusammen.
- Indien zählt rund 400 Millionen Einwohner. Die Hälfte davon kann sich nicht ein einziges Mal im Tag sattessen.
- Rund 300 Millionen Menschen erkranken jährlich an Malaria. Jedes Jahr sterben 3 Millionen Menschen an dieser Krankheit.
- Man schätzt die Zahl der Leprakranken auf der Welt auf 10 bis 12 Millionen. Davon stehen nur 10 bis 15 Prozent in ärztlicher Behandlung.
- Lepra ist heilbar. Man hat ausgerechnet, daß die Heilungs-

kosten für einen Leprakranken durchschnittlich rund 10 Schweizerfranken betragen.

- Während mehr als eine Milliarde Menschen auf der Erde hungern, schickt sich der Mensch an, den Weltraum zu erobern.
- Dutzende von tonnenschweren Raketen und Raumschiffen werden jährlich in den Weltraum abgeschossen. Um ein einziges Kilogramm der Erdanziehungskraft zu entziehen, sind rund 150000 Franken nötig.
- Für schreckliche Vernichtungswaffen aller Art werden jährlich Milliarden ausgegeben.
- Es fehlt nicht an Möglichkeiten, den Hungernden und Darbenden in der Welt zu helfen. Wir können ihnen aber nur Hilfe bringen, wenn wir bereit sind, Opfer auf uns zu nehmen.
- «Jeder ist für alle verantwortlich», hat der französische Dichter Saint-Exupéry geschrieben. Ist das nur ein schöner Gedanke?

Unterrichtsblätter: «Hunger in der Welt...»

Die Schweizer Auslandhilfe hat zwei Unterrichtsblätter redigieren und drucken lassen, die gratis bezogen werden können (Bestellschein untenstehend). Seite 1 und 4 – Einführung und Schlußbetrachtung – sind in beiden Ausführungen gleich; die Innenseiten von Blatt A sind für die Mittelstufe und teilweise auch für die 3. Primarklasse berechnet, die Innenseiten von Blatt B für die Oberstufe, Sekundarschule usw. Zur Verwendung der beiden Blätter schreibt der Pressedienst der Auslandhilfe:

Bei der Verarbeitung des Materials ließen wir uns vom Grundsatz leiten, daß der Lehrer nicht (ex cathedra) vordozieren, sondern den Stoff mit den Schülern erarbeiten soll. Hinzu kam als zweite Überlegung, daß eine Lektion über den Hunger dem verschiedenen Reifegrad der Schüler in den unteren und in den oberen Klassen Rechnung zu tragen hat. Diese grundsätzlichen Erwägungen führten zur Ausarbeitung von zwei verschiedenen Unterrichtsblättern: das eine (Blatt A) mit einfachen, allgemeinverständlichen Angaben und Zeichnungen, das andere (Blatt B) mit Zahlenmaterial und Hungerkarten, die an den Schüler größere Anforderungen stellen. Die zuhanden des Lehrers zusammengestellte Dokumentation dagegen ist für die Unter- und Oberstufe dieselbe. Sie möchte objektiv und auf breiter Basis über den Hunger in der Welt und die Aufgaben, die uns im Zusammenhang damit gestellt sind, orientieren. Was sich davon für eine bestimmte Klasse eignet und in welcher Art am besten vorzugehen ist, um den Schüler zur Mitarbeit zu veranlassen, kann nur der Lehrer entscheiden. Denkbar ist auch die Behandlung des Themas (Hunger) im Rahmen einer Geographie-, Geschichts- oder Biologiestunde.

Die Entwicklungsländer werden ihre Probleme im Verlauf der

nächsten Jahre nicht lösen können. Die Anstrengungen werden sich über Jahrzehnte erstrecken müssen. Entwicklungshilfe wird einmal die Aufgabe der heranwachsenden Jugend werden.

Bestellschein ————
(Bitte ausschneiden und mit 5 Rp. frankiert in offenem Briefumschlag einsenden an: Schweizer Auslandhilfe, Helvetiastraße 19a, Bern.)
Unterrichtsblatt A, Zahl der gewünschten Exemplare:
Unterrichtsblatt B, Zahl der gewünschten Exemplare:
(Mit den Unterrichtsblättern wird jedem Lehrer 1 Exemplar der Dokumentation zugestellt, aus der Teile in dieser Nummer veröffentlicht sind.)
Name und Vorname:
Schule:
Klasse:
Genaue Adresse:
Telefon:
Datum:
Unterschrift: